

1721 Juni 5., [Kloster] Tänikon¹; "in höchster ill"

A

SCHREIBEN [VON MARIA BARBARA ZURLAUBEN] AN [ABBÉ] BEAT JAKOB
[ANTON] ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELLENBURG, ZUG

"Hertz liebster her suhn

*berichte das Mir glücklich hie ankommen, auch Mitt aller freüwden von allen angenommen, wegen der **Maria Anna [Juliana Zurlauben, der Schwester des Adressaten, die wohl damals als Tischtochter im Kloster Tänikon weilte] ist alles wohl Zu friten. weist kein Mensch, was von [der Abtei?] We[t]ti[n]gen [wo des Adressaten Onkel, **Ludwig Zurlauben, Konventuale war] geschriben Man soll Nur auch Nüchs sagen, wan das Maria Anna Nur hie bliben will ist ales guott gröössen Mir ales undt haben sorg Zu allen sachen schriben Mir auch was Nüwes passiert Der sattell soll das Efenslin[?]² eine Magd, namens **Eva, gemeint?] butzen auch der Zaun undt uf das Rert[?]² huss tragen den Mantel auch wohl gebutz dem suhn ...[?]³ schriben Mit hertzlicher begrüöschung, beide Mentell sech[?]³ gehören Mir auch in dem [Beat **Ludwig Zurlauben** gehörenden Weingarten?]hof [in Zug] behalten. Den Zedell gebe der dochter **Maria Helena [Barbara Zurlauben als balt wegen der Magt den brif ich glaub, ich werde 3 wuchen hier bleiben in desen verblib so lang ich leb ...*********

befihle mich Auch Zuogleich allen mit schönem gruoss."

1) *Damals war **Maria Euphemia Zurlauben, die Schwester der Absenderin, Äbtissin im Kloster Tänikon.***

2)

3)